

# Feiern auf dem roten Teppich

Die Immobilien- und Standortgemeinschaft sorgt beim Friedrichstraßenfest für Urlaubsgefühle

Von Christina Fuhg

BONN. Das Friedrichstraßenfest hat jetzt Tradition – wie alles, was im Rheinland zum dritten Mal stattfindet. „Ziel des Festes ist es, die Friedrichstraße bekannter zu machen“, sagte Dirk Daniels, Vorsitzender der dortigen Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG). Schließlich sei sie die „schönste Straße Bonns“.

Der Duft frisch gerösteten Kaffees durchströmte die obere Friedrichstraße. Geduldig hielt Aster Desgin den kleinen Topf mit grünen Kaffeebohnen über den Holzkohleofen bis diese dunkelbraun sind. Sie fügte Ingwerstücke hinzu, mahlte das Gemisch und brühte einen aromatischen Kaffee auf. Viele Besucher verfolgten die traditionelle äthiopische Kaffezeremonie. Nur eine von vielen Attraktionen, mit denen die ISG Friedrichstraße am Samstag auf die mit rotem Teppich ausgelegte Flaniermeile lud.

Zahlreiche Stände luden zum Schlemmen ein. Ob Bockwurst, Paella oder eine 20 Monate alte Käse-Rarität – für jeden Geschmack war etwas dabei. „Ich habe versucht, nur traditionelle Lebensmittel zu verwenden“, sagte Alphonsine Kayinamura, die afrikanische Spezialitäten anbot.



Großes Fest in der Friedrichstraße: Am sommerlichsten ist diese Samba-Tänzerin auf dem roten Teppich unterwegs. Die Besucher flanieren in Mantel und Jacke.

Auch die Getränke reichten vom edlen Champagner bis zum zuckerfreien Smoothie. Kostenlos war das Trinkwasser, das der



FOTOS: BARBARA FROMMANN

Wahnachtsperrenverband (WTV) ausschenkte. Vor allem bezüglich der Sanierungsarbeiten an der Talsperre hätten die Besu-

cher viele Fragen, sagte WTV-Mitarbeiter Gerrit Przibilla.

Den ganzen Tag über sorgten Bands für ausgelassene Stim-

mung. Und tatsächlich ließ sich so manch ein Besucher zu einem kleinen Tänzchen hinreißen. Andere stöberten lieber in den Läden nach interessanten Angeboten oder genossen eine Brautmodenschau. Für venezianisches Flair sorgten die bunten Kostüme der Gruppe Carnevale-di-Venezia-Bonn. „Hier ist es ein bisschen urlaubsmäßig“, schwärmte denn auch eine Besucherin.

Der Höhepunkt für die Jüngsten war das selbst gebaute Kinderkarussell von Christian Meinig. Ein ganzes Jahr habe er dafür gebraucht. Kamele, Elefanten und andere Figuren seien handgeschnitten. Ein Kristalllüster unterhalb der Karussell-Kuppel setzte die Kristalllüster ins rechte Licht setzte. Die Kinder kommen da gar nicht mehr runter“, schmunzelte Besucher Aslan Yousef, der Söhnchen Ari (2) nur mit Mühe überzeugen konnte, die Friedrichstraße zu verlassen.

Für die Geschäftsinhaber der Friedrichstraße sollte es ein langer Tag werden. „Um 7.30 Uhr morgens begannen wir mit dem Aufbau“, sagte Harald Braun, Vorstandsmitglied der Immobilien- und Standortgemeinschaft und Inhaber des Feinkost-Geschäfts. Gefeiert wurde jedoch bis in den späten Abend hinein, wie sich das für den roten Teppich gehört.